



# Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

06  
Dez  
22  
Jan  
23



## Eine Stadt, ein Ticket, ein Euro

**Tuttlinger Stadttarif startet  
Busfahren zum Festpreis**



Start II: ENERGIEWENDE KOMMT (S.4)



Start III: FRAUEN GRÜNDEN (S.6)

# Die Tuttlinger Service-Seite

## Adventstreff läuft noch bis 23.12.

Noch bis zum 23. Dezember findet auf dem Marktplatz der Adventstreff statt. Die stimmungsvollen Stände der Vereine und Gastronomen werden durch Veranstaltungen ergänzt. Am Samstag, 17. Dezember, heißt es ab 15 Uhr auf dem Place de Draguignan „Kasperle und Seppel freuen sich auf Weihnachten“. Anschließend gibt es ein großes Weihnachtsprogramm mit den Pfadfindern, Hirtenfeuer und Spiele. Ab 19 Uhr folgt die Show „Ich bin ein Mensch – Weihnachtsgeschichte mit Lukas“. Abschluss der Veranstaltungsreihe bildet am Freitag, den 23. Dezember, um 19 Uhr auf dem Marktplatz eine Feuer-LED Show von Ancalima.

## Steuerveranlagungen bis 5.1. nicht möglich

Die Steuerverwaltung der Stadt Tuttlingen erhält zum Jahreswechsel 2022/2023 ein neues Steuer-Veranlagungsprogramm. Wegen der Umstellungsarbeiten hierfür sind bis voraussichtlich zum 5. Januar 2023 keine Steuerveranlagungen möglich. Hiervon betroffen sind alle kommunalen Steuern der Stadt Tuttlingen, also die Gewerbesteuer, die Grundsteuer, die Vergnügungssteuer und die Hundesteuer. Die Steuerverwaltung bittet alle Bürger\*innen sowie Unternehmen und Steuerberater um Verständnis für die sich dadurch ergebenden Einschränkungen bei der Steueranmeldung.

## Müllentsorgung

### Müllabfuhr für Haushalte

Termine wechseln nach Adresse und Abfallart. Details unter: [www.abfall-tuttlingen.de](http://www.abfall-tuttlingen.de)

### Schadstoffmobil

Keine Termine bis März 2023!

### Abfalldeponien

In Kühlen 1, 78554 **Aldingen**

Im Brenntenwäldle 2, 78607 **Talheim**

jeweils Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr

### Grüngut- und Wertstoffhof

Unterm Hasenholz, 78532 **Tuttlingen**

Mo-Fr 12.00-16.30 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr

**Sperrmüll** kostenlose Abholung, Anmeldung unter [www.abfall-tuttlingen.de](http://www.abfall-tuttlingen.de)

## Notrufnummern

### Polizei 110

**Polizeipräsidium Tuttlingen** 07461 941-0

**Feuerwehr, Rettungsdienst, Öllarm** 112

**Krankentransport** 112 oder 19222

**Apothekennotdienst** 0800 0022 833

oder online unter [www.aponet.de](http://www.aponet.de)

**Allgemeine Sperrnummer** 116116

**Ärztlicher Notdienst** 116117

**Gasgefahr** Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767\*

**Gift-Notruf-Zentrale** 0761 19240

**Kreiskrankenhaus** Tuttlingen 07461 97-0

**Störungsdienst** Strom und Wasser

Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274

**Tierärztlicher Notdienst** über 112 erbitten

**Technisches Hilfswerk** 07461 96486-0

**Zahnärztl. Notdienst** 01803 222 555 20\*

**Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache** 07461 7600020

\* = kostenpflichtige Telefonnummer

## Beratung

**Caritas-Diakonie-Centrum** 07461 9697170

**Fachstelle für Pflege und Senioren**

07461 9264602

**Fachstelle Sucht** 07461 966480

**Frauen- und Kinderschutzhaus** 07461 2066

**Hospizgruppe Tuttlingen**, Bahnhofstr. 6,

78532 Tuttlingen, 0173 8160160

[www.hospizgruppe-tuttlingen.de](http://www.hospizgruppe-tuttlingen.de)

**Jugendkulturzentrum** 07461 911114

**Kinderschutzbund** 07461 14115

**Kinder- und Jugendtelefon** 0800 111 0 333

**Phönix – gemeinsam gegen sexuellen**

**Missbrauch** 07461 770552

**Psycholog. Beratungsstelle** 07461 6047

**Informations-, Beratungs-, und Beschwerdestelle** für Menschen mit psychischen

Erkrankungen und deren Angehörige 07461

1509180

**Selbsthilfe-Kontaktstelle** 07461 9264604

**Seniorenbüro der Stadt** 07461 99395

**Telefonseelsorge**

080001 110111 oder 080001 110222

**Trauerhilfe** 07461 96598010

## Kirchen & Religion

**Evangelische Kirchengemeinde**

Tel. 07461 9275-22, [www.ev-kirche-tuttlingen.de](http://www.ev-kirche-tuttlingen.de)

**Katholische Gesamtkirchengemeinde**

Tel. 07461 9354-0, [www.kirchetutgut.de](http://www.kirchetutgut.de)

**Türkisch-islamische Gemeinde**

Tel. 07461 165043, [www.ditib-tuttlingen.de](http://www.ditib-tuttlingen.de)

**Islamische Gemeinschaft der Bosniaken**

Tel. 07461 71367, [www.igbd.org](http://www.igbd.org)

## Kultur & Bildung

### Heimatmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur

Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,

Sa/So 14.00-17.00 Uhr, Wechselausstellungen

auch Di/Do 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

### Tuttlinger Haus

Wohnen nach dem Stadtbrand von 1803

Donaustr. 19, Tel. 07461 15135, geöffnet von

Ostern bis 1. November: Di/Do/Sa/So 14.00-

17.00 Uhr, sonst Winterpause

### Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945

Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551

Di-So 11.00-18.00 Uhr, Mo geschl., Eintritt frei

**Stadtbibliothek**, Haus der Bücher und Medien,

Schulstr. 6, Tel. 07461 161246, Mo geschl.,

Di-Do 10.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr,

Fr 9.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr,

Sa 10.00-13.00 Uhr

### Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

### Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

### Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910

Mo 10.00-12.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr

Di/Mi 14.00-17.00 Uhr, Do 14.00-18.00 Uhr

Fr 8.00-12.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

## Impressum

### Herausgeber

Stadt Tuttlingen

v.i.S.d.M. Arno Specht

Rathausstr. 1

78532 Tuttlingen

07461 99-0



**Im Quadrat** ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 14. Dezember 2022

### Verlag

Blanzelot Kreativproduktion

Hauptstraße 13, 88605 Sauldorf

Redaktionelle Mitarbeit: Dieter Kleibauer

Titelfoto: Janika Mägerle

Vertrieb: Südfinder Wochenzeitung OHG

Herstellung: Stefan Blanz

Druck: Typodruck, Tuttlingen

Aufl.: 17.950 Ex.



Liebe Lesenden, liebe Leser,

für drei Monate war es ein Erfolgsmodell: Das Neun-Euro-Ticket zeigte, dass der ÖPNV deutlich besser als bisher angenommen wird, wenn er zum einen günstig und zum anderen einfach ist. Nun ist das bundesweite Neun-Euro-Ticket zwar Geschichte, ein spezielles Tuttlinger Angebot gibt es dafür ab 1. Januar: Parallel zum vereinfachten neuen regionalen Tarif „Move“ führen wir das Tuttlinger Stadtticket ein: Für einen Fixbetrag von einem Euro können Sie künftig quer durch die ganze Stadt fahren – egal, ob Sie nur vom Marktplatz zum Bahnhof oder von Nendingen nach Möhringen wollen. Und wer weiß: Vielleicht kommt ja der eine oder andere auf den Geschmack und entscheidet sich dann doch für ein Monatsticket.

Das Stadtticket ist Teil unseres Mobilitätskonzepts, mit dem wir Tuttlingen nachhaltiger machen wollen. Mit dem gleichen

Ziel arbeiten wir auch an unserer Energieversorgung – und hier geht es jetzt mit schnellen Schritten voran: Erst im Oktober beschloss der Gemeinderat, eine Hackschnitzel-Anlage zu bauen, damit in unseren Heizkraftwerken künftig mit heimischen Holzabfällen geheizt werden kann. Und im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde ein Budget für eine großflächige Photovoltaikanlage genehmigt. Was wir noch in Sachen Ökostrom vorhaben, erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins „Im Quadrat“.

Die Hackschnitzel- und die Photovoltaikanlagen sind übrigens die einzigen größeren Projekte, die wir in diesem Jahr neu starten. Ansonsten wird sich Tuttlingen 2023 darauf beschränken, bereits begonnene und fertig geplante Projekte fertig zu stellen. Aber auch das ist einiges. Wofür die Stadt noch im kom-



menden Jahr Geld ausgibt, erfahren Sie ebenfalls in diesem Heft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen interessante Lektüre – und schon jetzt ein frohes und vor allem friedvolles Weihnachtsfest.

Ihr Michael Beck

## NEUE PERSPEKTIVEN IN UNSERE(R) GESCHICHTE

# Tuttlinger Heimatblätter 2022 erhältlich

**D**ie Tuttlinger Heimatblätter 2022 können seit kurzem im Buchhandel, den Museen sowie im Rathaus erworben werden. Auf 216 Seiten warten zwölf Aufsätze, zwei Nachrufe, die Kreischronik und Vereins-Nachrichten auf Leserschaft.

Der Themenschwerpunkt der Heimatblätter 2022 liegt auf verschiedenen Seuchen, die in den letzten Jahrhunderten in der Region des Landkreises wüteten. Außerdem werden die NS-Zeit und die Vorgeschichte des Freilichtmuseums in den Blick genommen.

Den Anfang macht der Aufsatz von Nina Schreiber, die epidemische Pocken und erste Impfungen im 19. Jahrhundert beschreibt. Lena Kunz betrachtet die Ausbrüche der Pest während der vorigen Jahrhunderte, die so verheerend auch die hiesige Bevölkerung heimsuchten. Dr. Hans-Joachim Schuster geht speziell auf die Pestseuchen im 17. Jahrhundert ein, die ein Drittel der Bevölkerung das Leben kosteten. Mit Scharlach im 19. und 20. Jahrhundert beschäftigt sich Janine Fischer-Höhn.

Heimatsforscher Günter Müller erforscht seit Jahren den alten Tuttlinger Friedhof, dem heutigen Bürgerpark und untersucht dessen Geschichte. 2022 fertigte er eine Liste aller Tuttlinger Gefallenen und Vermissten des Zwei-

ten Weltkriegs an, welche von Stadtarchivar Alexander Röhm ausgewertet wurde. Nils Bambusch präsentiert seine neuesten Ergebnisse zu NS-Euthanasieopfern in Trossingen, deren Biographien er im Einzelnen vorstellt. Gertrud Graf und Eugen Michelberger präsentieren zwei Aufsätze. Einer widmet sich den erschreckenden Häftlingsschicksalen aus dem KZ Spai-chingen, ein weiterer zeichnet die Geschichte von Pastor Hermann Schäfer aus Hausen o.V. nach, der im April 1945 den französischen Widerstandskämpfer Henri Fricker versteckte und sich selbst in Lebensgefahr brachte.

Die Vorgeschichte des Freilichtmuseums in Neuhausen ob Eck beschreibt Karl-Heinz Reizner die mühevollen Standortsuche zwischen 1979 und 1981, bei der Befürworter und Gegner bis zur letzten Entscheidung hart diskutierten.

Stadtarchivar Alexander Röhm zeigt die Nendinger Situation im ersten Kriegsmonat 1914 auf und macht auf die neuen digitalen Möglichkeiten im Archiv aufmerksam. So steht mittlerweile Band 1 der Nendinger Chronik des Ersten Weltkriegs zum Download bereit.

Hans-Joachim Schuster weist mithilfe des Habsburger Urbars, einem Verzeichnis aller Rechtstitel der Habsburger im frühen 14. Jahrhundert, auf die vielen freien Bauern, die



es in Buchheim gab, - aber auch ihr Verschwinden in den Folgejahren - hin.

Zwei Förderer und Forscher, welche 2022 verstorben sind, werden gewürdigt. Hans-Joachim Schuster gedenkt des verstorbenen Heimatforschers, Wanderfreundes und Denkmalpflegers Erich Kaufmann. Der ehemalige Kreisarchivar Wolfgang Kramer zeichnet den Lebensweg von Prof. Michael Ungethüm nach. Kreischronik und Vereinsnachrichten runden das Jahrbuch ab.

Das Jahrbuch kann für 9,90 Euro (bro-schiert) oder 11,90 Euro (gebunden) im Bürgerbüro des Rathauses, in den Tuttlinger Museen oder im Buchhandel erworben werden.

## Tuttlingen startet die Energiewende

**H**olz, Sonne und Wind – auf diese drei Säulen will Tuttlingen künftig seine Energieversorgung stellen. Das Ziel dabei: Ein Großteil des in Tuttlingen verbrauchten Stroms soll klimaneutral und direkt vor Ort hergestellt werden. Die ersten beiden Projekte: Eine Hackschnitzelanlage sowie eine große Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände der Deponie Hasenholz. Bei beiden Projekten soll der Startschuss bereits im kommenden Jahr fallen. Ein erstes Budget von sieben Millionen Euro hat der Gemeinderat zur Verfügung gestellt.



„Die Notwendigkeit, Energie regional und nachhaltig herzustellen, war noch nie so deutlich“, so OB Michael Beck, „wann – wenn nicht jetzt?“ Erste Projekte wurden während der letzten Wochen bereits so weit vorbereitet, dass sie zum Teil im kommenden Jahr schon starten können.

Im Mittelpunkt steht dabei das Gelände der ehemaligen Deponie „Hasenholz“ am Ortsausgang in Richtung „Hühnerhof“ kurz nach dem Tierheim. Auf dieser Fläche sollen gleich zwei Projekte gebaut werden:

- Eine Anlage, in der Restholz aus dem städtischen Forst zu Holz-Hackschnitzeln verarbeitet wird.
- Eine großflächige Photovoltaikanlage zur Stromherstellung

Die Hackschnitzel-Anlage soll künftig mehrere Blockheizkraftwerke der SWT versorgen, die bisher noch mit zugekauften Hackschnitzeln oder mit Gas befeuert werden. Bisher wird das Restholz aus dem Tuttlinger Stadtwald – rund 12.000 bis 15.000 Raummeter pro Jahr – kaum genutzt. „Wir haben ein großes Energieholzpotenzial“, so Michael Hager, der neue Leiter der Abteilung Forst. Die Produktionsanlage im Hasenholz soll außerdem mit Solarkollektoren

bestückt werden, um Holz vor Ort und zügig trocknen zu können. Dadurch erhöht sich der Heizwert des Holzes um zehn bis 15 Prozent.

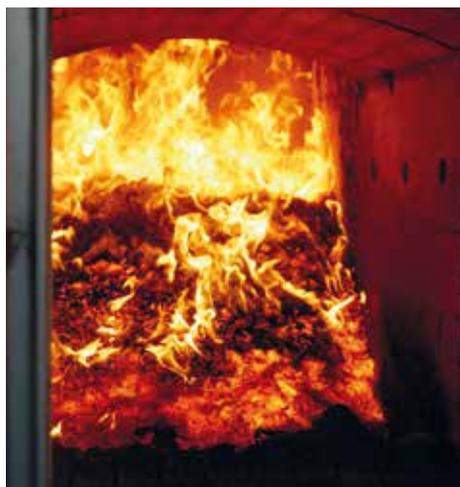
Die Anlage kostet rund 1,6 Millionen Euro, 500 000 davon stehen bereits 2023 im Haushalt, bis 2024 soll die Anlage in Betrieb gehen.

Ähnlich ehrgeizig ist der Zeitplan für das zweite Projekt: Ebenfalls im Hasenholz soll auf sechs Hektar Tuttlingens erste großflächige Photovoltaik-Anlage entstehen. Geplant ist eine Leistung von 6 Megawatt Peak. „Das entspricht rechnerisch dem Verbrauch von 1500 Durchschnittshaushalten“, so Baudezernent Florian Steinbrenner.

Kalkuliert wird hier mit Kosten von 5,5 Millionen Euro. Auch dieses Geld steht jetzt im Haushalt – für 2023 sind 100 000 Euro für die Planung vorgesehen, 2024 soll dann gebaut werden.

### Die nächsten Schritte: Wind und Wasserstoff

Die beiden Projekte am Hasenholz sind nur der erste Schritt. Parallel dazu plant Tuttlingen einen Windpark mit voraussichtlich fünf Windkraftanlagen. „Mit diesen fünf Anlagen können wir einen erheblichen Teil des Strombedarfs unserer Stadt decken“, so OB Michael Beck. Derzeit werden verschiedene städtische Grundstücke untersucht, parallel dazu laufen Gespräche mit möglichen Projektpartnern. Angedacht ist außerdem, dass überschüssiger Strom über einen Elektrolyseur in grünen Wasserstoff umgewandelt wird. „Das ist dann der nächste Schritt zu einer klimaneutralen Energiewirtschaft“, so OB Beck. Im Laufe des kommenden Jahres werden beide Projekte dann konkreter.



### SUMMARY

The three pillars for energy supply in Tuttlingen will be from now on: wood, sun, and wind. The goal will be to gain most of Tuttlingen's energy locally and neutrally for the climate. To start off, a pallet power plant and a huge photovoltaic panel on the landfill of Hasenholz are being set up.



AB 1. JANUAR GILT DER NEUE STADTTARIF FÜR DEN BUSVERKEHR

## Eine Stadt, ein Ticket, ein Euro

Wird einfacher und günstiger: Busfahren in Tuttlingen

**F**ür einen Euro durch die ganze Stadt – möglich macht's das neue Stadtticket für den Busverkehr ab 1. Januar. Damit wird Busfahren in Tuttlingen nicht nur preiswert sondern auch unkompliziert.

Aus TUTicket wird „Move“, und zeitgleich mit dem neuen und vereinfachten Verkehrsverbund kommt ab 1. Januar auch ein spezielles Angebot für den Tuttlinger Stadtverkehr – das 1-Euro-Stadtticket. „Der ÖPNV in Tuttlingen soll günstig und einfach zu verstehen sein“, so OB Michael Beck.

Der von der Stadt finanzierte Stadttarif ist denkbar einfach: Wer innerhalb des Stadtgebiets unterwegs ist, zahlt ab 1. Januar für eine Einzelfahrt generell einen Euro. Zum Vergleich: Der reguläre Tarif für die entsprechende Zone würde bei 2,40 Euro liegen. Für Kinder von 6 bis 14 Jahren sind es 50 Cent, ein Tagesticket kostet 3 Euro. Der Tarif gilt einheitlich für das ganze Stadtgebiet – egal, ob man nur zwei Stationen im Stadtgebiet oder von Nendingen nach Möhringen fährt. Erhältlich sind die Tickets direkt im Bus.

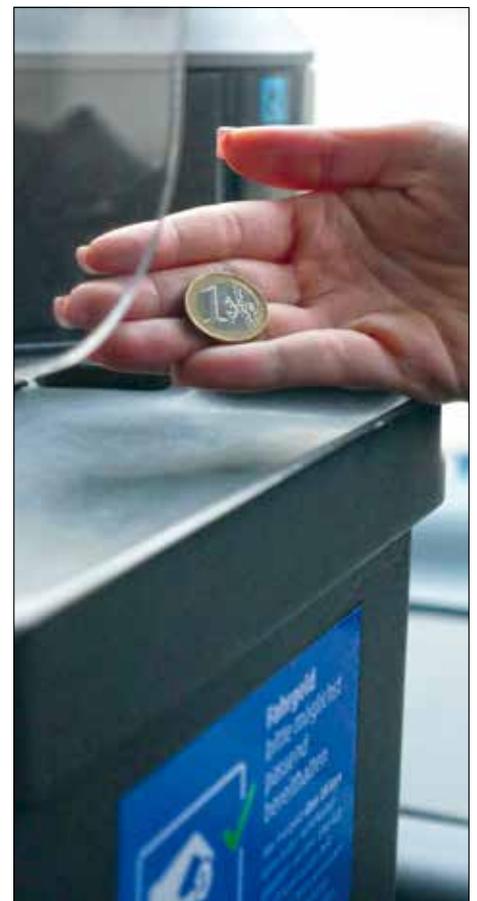
Das neue System richtet sich vor allem an Gelegenheitsnutzer die bislang nicht zu den Stammkunden des ÖPNV gehörten. Dank des geringen Preises, so die Hoffnung, steigen Leute auch mal spontan zu, die sonst nicht 2,40 Euro für eine Kurzstrecke zahlen würden.

Und dass solche Systeme funktionieren können, hat sich anderswo gezeigt: Von einer Info-Fahrt nach Feldkirch in Vorarlberg nahmen Vertreter von Gemeinderat und Verwaltung ebenso Anregungen mit wie aus Radolfzell, wo sich ein vergleichbarer Ein-Euro-Tarif Erfolgsmodell entwickelt hat.

Der Stadttarif ist Teil des Mobilitätskonzepts, das der Gemeinderat im Mai beschlossen hat. Aus diesem Konzept stammt auch ein weiterer Baustein, den der Gemeinderat ebenfalls beschloss: Ab Januar gibt es für einen Monat ein kostenloses Neubürgerticket, das im ganzen Landkreis gültig ist.

### Neue Tarife auch beim Parken im Westen

Parallel zu den neuen ÖPNV-Angeboten wird ab 1. Januar die nächste Stufe des Parkkonzeptes umgesetzt. Der Gemeinderat hatte 2021 beschlossen, dass die Parktarife parallel zum Ausbau des ÖPNV sukzessive erhöht werden. Umgesetzt wird dies jetzt in der Westlichen Innenstadt zwischen Wilhelmstraße und Aesculap-Platz. Dort wird seit 2021 für das Parken ein Halbtages-Satz von 50 Cent und ein Tagessatz von einem Euro verlangt. Künftig gilt – wie in weiten Bereichen der Innenstadt – ein Stundensatz von 50 Cent und ein Tagessatz von vier Euro.



### SUMMARY

Travelling throughout the city for just one Euro, this will be possible with the new city bus ticket from January 1st. This makes bus riding in tuttlingen not only cheap but also uncomplicated. The tickets can be bought directly on the bus.



FRAUENWIRTSCHAFTSTAGE

## Chancengleichheit durch Gründungen

**F**rauenwirtschaftstage sind auch in Tuttlingen zur festen Einrichtung geworden. 2022 konnten sie erstmals wieder in Präsenz stattfinden. Im Quadrat hat mit Maria-Tiziana Ferrante von der Wirtschaftsförderung und der Beauftragten für Chancengleichheit, Lucia Faller, über die Veranstaltungsreihe und die Förderung unternehmerischer Potenziale von Frauen gesprochen.

*Im Quadrat: Warum braucht man Frauenwirtschaftstage?*

Ferrante: Die Frauenwirtschaftstage dienen dazu, Frauen durch neue Impulse für ihre individuelle berufliche Weiterentwicklung zu stärken. Oftmals ist schon die Entscheidung, eine Familie zu gründen Grund für einen langfristigen Karriereknick. Dies und auch andere Gründe zeigen sich in der Zahl der durch Frauen besetzten Stellen im mittleren und höheren Management in Deutschland: Nur 28 Prozent.

Faller: Nicht zu vergessen: Frauen verdienen pro Stunde durchschnittlich 18% weniger als Männer. Damit haben Frauen durchschnittlich 19,12 Euro brutto pro Stunde, also 4,08 Euro weniger als Männer mit 23,20 Euro.

Ferrante: Wenn wir als Wirtschaftsstandort attraktiv sein wollen, müssen wir gezielt dafür sorgen, dass weibliche Fachkräfte bessere Bedingungen vorfinden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht da immer noch ganz

vorne. Dabei geht es übrigens nicht nur um die Kinderbetreuung, auch die Pflege von Angehörigen wird immer mehr zum Thema.

*Im Quadrat: Was wurde dieses Jahr beim FrauenWirtschaftsTag angeboten?*

Faller: Das Schwerpunktthema wird jährlich von der Landesregierung vorgegeben. In diesem Jahr hieß es „Frauen gründen Zukunft“. Daran haben wir unser Programm sowohl thematisch als auch von der Location her ausgerichtet. Das Innovations- und Forschungszentrum am Hochschulcampus bot sich als Veranstaltungsort geradezu an. Dort gibt es schließlich auch eine Gründerberatung für Studierende. Für die Teilnehmerinnen gab es unter anderem eine Expertinnenrunde. Dabei gab es Infos zur Finanzierung einer Geschäftsidee, zu Fördermöglichkeiten und zu Businessplänen, aber auch persönliche Erfahrungen von Gründerinnen. Parallel dazu gab es vier Workshops zum Mitmachen. Maria-Tiziana Ferrante war zum Beispiel bei „Lego serious play“ dabei und begeistert von dieser neuen Form der Ideenfindung, um zum Beispiel eine Geschäftsidee weiter- oder neu zu entwickeln. Beim Workshop „Design Thinking“ war ich mit im Team, und es hat mich überrascht, wie wir mit diesem Problemlösungsverfahren zu völlig unerwarteten Ergebnissen kamen. Beim Workshop zur Gestaltung der eigenen Webseite nahmen die Teilnehmerinnen einfache und schnell umzusetzende Tipps und Tricks mit.

*Im Quadrat: Was war für Sie das Highlight der Veranstaltung?*

Faller: Mir hat der Austausch mit vielen spannenden Frauen gefallen. Egal ob Studentin, berufstätige Frau mit und ohne Kinder, mit und ohne Pflegeaufgabe, Unternehmerin, Gründerin, die Anforderungen sind vielfältig. Ebenso die kreativen Lösungen, mit denen diese angegangen werden. Das enorme Engagement der Frauen hat mich fast sprachlos gemacht, um zum Beispiel ein eigenes Geschäft zu gründen, das Traumstudium zu finanzieren, die Ausbildung mit Kindern und Pflege zu „wuppen“. Ich bin beeindruckt von den rund 50 Frauen beim „Get Together“. Selbständigkeit von Frauen erfordert sehr viel Kreativität, Mut, Engagement und Organisationsgeschick und eine Führungsverantwortung mit Herz, Hirn funktioniert besser. Aber ohne laufende Qualifizierung wird man den Anforderungen im Wandel der Arbeitswelt nicht mehr gerecht.

Ferrante: Der mitreißende Eröffnungsvortrag „Magische Kommunikation für Frauen – Klartext reden!“, hat nicht nur mich, sondern wortwörtlich alle Teilnehmerinnen, von den Stühlen gerissen. Das Publikum erfuhr hierbei, dass das Wörtchen „stimmt“ ein Zauberwort sein kann und die Frauen sich durch den Verzicht auf „rhetorische Weichspüler“ wie zum Beispiel Konjunktive, ein besseres Gehör für ihre Ideen verschaffen können.



Hier gibt's im Ernstfall Hilfe: Plakate an der Fassade weisen Stadthalle, LURS-Halle und Mühlau-Halle jetzt als Notfalltreffpunkte aus.

### DREI ORTE, DIE MAN SICH MERKEN SOLLTE

## Bei Blackouts werden Stadthalle, LURS- und Mühlau-Halle zu Notfalltreffpunkten

**F**alls während der Wintermonate für längere Zeit der Strom ausfallen sollte, stehen Stadthalle, LURS-Sporthalle und Mühlau-Halle als Notfalltreffpunkte bereit. Damit sich die Bevölkerung die Orte gut merken kann, werden die drei Hallen jetzt entsprechend beschriftet.

„Im empfehle allen, sich die Notfalltreffpunkte gut einzuprägen – denn wenn man sie während eines Stromausfalls wirklich braucht, gibt es auch kein Internet mehr, wo man schnell nachschauen kann“, so OB Michael Beck. Aus diesem Grund hat die Stadt jetzt die drei Notfalltreffpunkte auch gut sichtbar beschriftet – mit großen Transparenten an der Fassade sowie Hinweistafeln an den Eingängen.

Als Notfalltreffpunkte fungieren im Ernstfall

- die Stadthalle
- die Sporthalle der LURS
- die Mühlau-Halle.

Die Notfalltreffpunkte werden bei Stromausfällen mit Mitarbeitenden der Stadt sowie Polizei und Rettungsdiensten besetzt, damit die Bürger\*innen dort in Not- und Ernstfällen Hilfe

suchen können. Im Falle eines totalen Stromausfalls muss man schließlich damit rechnen, dass weder Festnetztelefon noch Handy und Internet funktionieren. Auch Messenger-Apps können dann nicht mehr verwendet werden.

Bei einem Treffen der Stadtverwaltung mit verschiedenen Rettungsorganisationen Anfang dieser Woche wurden wichtige organisatorische Details besprochen. Alle drei der bis jetzt festgelegten Notfalltreffpunkte sind mit Notstromaggregaten ausgerüstet, so dass sie auch im Ernstfall einsatzfähig sind. Damit diese auch für längere Zeit betrieben werden können, hat der Bauhof größere Mengen an Diesel eingelagert. Parallel dazu bereitet die Stadt außerdem Treffpunkte in den Stadtteilen vor. Hier müssen gerade noch die Anschlussmöglichkeiten für Notstromaggregate nachgerüstet werden.

Unabhängig von den Notfalltreffpunkten ist das Angebot der Wärmeräume. Diese öffnet die Stadt kurzfristig, falls sich abzeichnet, dass zunehmend Menschen in ungeheizten Wohnungen frieren müssen. Sollte dieser Fall eintreten, werden die entsprechenden Orte und Öffnungszeiten kurzfristig bekannt gegeben.



### SUMMARY

In case of an energy brownout during winter months three places can be sought out by the population as emergency meeting points: the city hall, LURS-Sporthalle and Mühlau-Halle. In order for the citizens to be able to keep those three places in mind, the places will be marked out by special signs.



Immer ein umfangreicher Katalog: der Haushaltsplan

TUTTLINGEN INVESTIERT 2023 KNAPP 40 MILLIONEN

## Schuldenabbau trotz Krise

**Trotz Krise kommt Tuttlingen im neuen Jahr ohne neue Schulden aus und kann weiter investieren. Möglich machen es gute Steuereinnahmen der letzten Jahre. In Anbetracht der rasant steigenden Preise will die Stadt aber im kommenden Jahr auf neue Investitionen weitgehend verzichten. Einzige Ausnahme: Regenerative Energien.**

„Für den Haushalt 2023 gibt es eine klare Devise“, so OB Michael Beck, „wir starten keine neuen Projekte und beschränken uns darauf, begonnene oder fertig geplante Projekte zu Ende zu bringen.“ Einzige Ausnahmen: Die Holz-hackschnitzel-Anlage und die großflächige Photovoltaik-Anlage, für deren Planung und erste Arbeiten im kommenden Jahr rund 600.000 Euro ausgegeben werden (siehe auch Seite 4). Alles in allem wird Tuttlingen im kommenden Jahr rund 38,8 Millionen Euro investieren. Der Haushalt 2023 sieht Erträge in Höhe von 123 Millionen und Ausgaben in Höhe von 128

Millionen Euro vor. Das Minus kann aber durch Rücklagen aus erhöhten Steuereinnahmen in den Jahren 2021 und 2022 gedeckt werden. Folglich muss Tuttlingen auch keine Kredite aufnehmen. Die Stadt kann sogar 1,3 Millionen Euro an Schulden tilgen. Zum 31. Dezember wird die Verschuldung dann voraussichtlich 41,7 Millionen Euro betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.117 Euro pro Einwohner entspricht.

Erster Bürgermeister Uwe Keller erläuterte in seiner Funktion als scheidender Kämmerer den letzten unter seiner Federführung erarbeiteten Etat. So machen zum Beispiel Transferszahlungen wie die Kreisumlage oder die Zuwendungen an Kindergartenträger rund 52,5 Millionen und somit fast die Hälfte des Budgets aus. An Personalkosten fallen 38,8 Millionen Euro an, an Sachkosten 19,9 Millionen Euro.

## Jürgen Fischer wird neuer Kämmerer

Der Haushalt 2023 ist der letzte, der unter der Federführung von Uwe Keller erarbeitet wurde. Ab 1. Januar tritt Jürgen Fischer seine Nachfolge an. Fischer ist derzeit noch Leiter der Kämmerei und Kaufmännischer Leiter der Städtischen Eigenbetriebe in Blumberg im Schwarzwald-Baar-Kreis.

Der 56-Jährige begann seine berufliche Laufbahn 1984 zunächst im mittleren Verwaltungsdienst am Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis. Nach dem Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl begann er 1994 in Blumberg, wo er verschiedene Positionen im Finanzwesen bekleidete. Von 2003 bis 2018 war er außerdem bei der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg als Finanzprüfer tätig.



Ab 1. Januar im Dienst: Kämmerer Jürgen Fischer

### SUMMARY

In spite of the crisis Tuttlingen will not have to take on new debts for the coming year. In fact, the city can invest 38.8 Million Euros. The current household of 128 Million Euros could be reached by taxes. Due, however, to rapidly increasing prices we will invest only in renewable forms of energy.

## Die größten Projekte



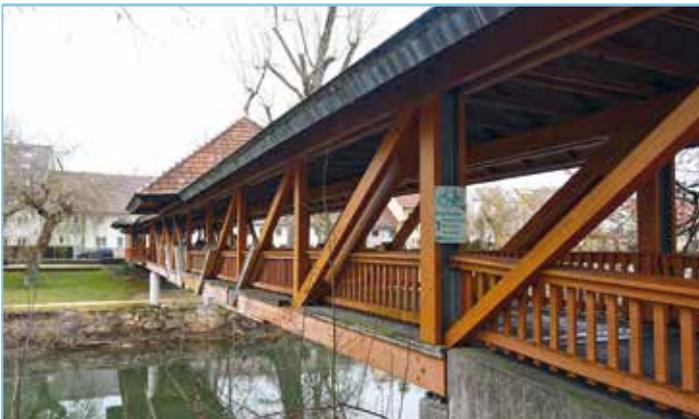
### Gymnasien

Das Großprojekt macht sich auch im Haushalt 2023 bemerkbar. In diesem Jahr steht eine Rate von rund 13 Millionen Euro an. Alles in allem werden rund 73 Millionen Euro fällig.



### Drei-Kronen-Quartier

Parallel zum Bauprojekt der Tuttlinger Wohnbau werden auch die Straßen rund um das künftige Drei-Kronen-Quartier saniert. 2023 werden hier 1,5 von insgesamt 9,4 Millionen Euro fällig.



### Rathaussteg

Seit mehreren Jahren ist der Rathaussteg nur provisorisch gesichert, in nächsten Jahr wird er nun durch einen kompletten Neubau ersetzt, der vor auch mehr Platz für Radfahrende bietet. Kostenpunkt: 3,55 Millionen Euro.



### Albert-Schweitzer-Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule bekommt eine komplette Außensanierung, was vor allem energetische Vorteile bringt. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. 2023 werden 1,04 von 3,28 Millionen Euro fällig.



### Neugestaltung Bahnhofsvorplatz

Bei der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes beginnen 2023 die Arbeiten. 1,5 Millionen Euro sind eingeplant, bis 2026 werden rund 15 Millionen investiert – unter anderem in einen Busbahnhof.



### Regenerative Energie

Am Hasenholz entstehen sowohl eine Holzhackschnitzel- als auch eine Photovoltaikanlage. Investiert werden bis 2024 7,0 Millionen Euro für beide Projekte, die Rate für 2023 liegt bei 700.000 Euro.

## Ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk an Tuttlingen

Das Kribbeln im Bauch kann ich jetzt „schon spüren“, gestand Starsopranistin Marlis Petersen, die die Opernbühnen dieser Welt (Berliner Staatsoper, Salzburger Festspiele, Metropolitan Opera New York) mit ihrem Sopran verzaubert, im Interview in der letzten Ausgabe des „Souffleurs“ mit Blick auf das vor Weihnachten anstehende Konzert in Tuttlingen. Ihrer langjährigen Freundin Katrin Weber, die als Sängerin, Komponistin und Pianistin seit 1995 in Wien lebt und deren Stimme auf Jazzbühnen und im Musikkabarett erklingt, geht es nicht anders: Auch sie freut sich auf das Wiedersehen mit der Heimatstadt und das erste gemeinsame Konzert mit Marlis Petersen seit vielen Jahren...

Für das Wiedersehen in der Stadthalle Tuttlingen haben die beiden Freundinnen einige ihrer Lieblingslieder mitgebracht. Und wenn zwei Töchter der Stadt, die sich seit Kindheitstagen kennen, zurückkehren und ihre musikalische Lebenserfahrung auf die heimliche Bühne bringen, entsteht ohne Zweifel etwas ganz Einzigartiges: ein Klassik-Jazz-Crossing-Konzert mit einem klassischen und einem jazzigen Teil. Ein Konzert, bei dem jede der beiden auch mal bei der andern „hineinschnuppert“. Ein Abend doppelter musikalischer Frauenpower also ... ungewöhnlich persönlich und so kurz vor dem Fest ganz sicher auch mit einer weihnachtlichen (musikalischen) Überraschung!



Katrin Weber und Marlies Petersen (re.)

## „So this is Christmas“

Erleben Sie A Cappella der Extraklasse vom preisgekrönten Berliner Quintett OnAir, zu Gast am 18. Dezember in der Angerhalle in Tuttlingen-Möhringen. Für ihr Weihnachtsprogramm hat die sensationelle Formation bestehend aus André Bachmann (Tenor), Kristofer Benn (Bass), Marta Helmin (Sopran), Jennifer Kothe (Sopran) und Patrick Oliver (Beatbox, Bariton), einige der schönsten klassischen Weihnachtslieder wie „Ave Maria“, „Es ist ein Ros` entsprungen“ oder „Maria durch ein Dornwald ging“, Pop-Perlen wie „Wonderful Christmas Time“ und moderne Weihnachtshits wie „Last Christmas“ oder „Driving Home for Christmas“ neu arrangiert, zum Teil sehr frei interpretiert oder in ein gänzlich neues Gewand gepackt. Gänsehautmomente und berührende Augenblicke verzaubern den Zuhörer, aber es geht auch ausgelassen und fröhlich zu. Der rote Faden ist der Wunsch aller Bandmitglieder, dem Publikum einen unvergesslichen Abend zu bereiten, in die musikalische Weihnachtswelt von OnAir zu entführen und einen der magischen Momente, die zwischen Publikum und Künstler entstehen können, heraufzubeschwören.



## Vivi Vassileva – Der neue Stern am Percussion Himmel



**E**in Hörerlebnis der Extraklasse verspricht das Konzert mit Percussionistin Vivi Vassileva, die an diesem Abend mit Lucas Campara Diniz auf der Bühne steht. Und obwohl ihre Instrumente nicht unterschiedlicher sein könnten bilden die zwei jungen Künstler mit Schlagzeug und Gitarre eine grandiose Einheit. Das Programm reicht dabei vom Italienischen Konzert, BWV 971, von Johann Sebastian Bach über Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart oder Gregor Mayrhofer's „Plastikflaschenkadez“ bis zu Astor Piazzollas „Prima Vera Porteña“.

1994 in Deutschland in eine bulgarische Musikerfamilie geboren, wuchs Vivi Vassileva unter den idealen Voraussetzungen für eine musikalische Karriere auf. Inspiriert von der Leidenschaft bulgarischer Künstler, die sie mit ausgelassenen und temperamentvollen Rhythmen in Kontakt brachten, war eine Flamme in Vivi Vassileva entfacht, die heute zu einem wahren Feuerwerk herangewachsen ist, das jeden auf ihren Konzerten mitreißt. Ihr Repertoire reicht dabei von solistischen Werken über kammermusikalische Programme bis hin zu Solokonzerten mit Orchester. „Ein Schlagzeug kann genauso romantisch klingen wie eine Geige. Es ist das vielfältigste Instrumentarium der Welt. Nirgends kann man besser sehen, wie Musik als Klang in die Welt kommt“, sagt die junge Künstlerin, die 2019 ein Konzert in der Berliner Philharmonie in der Reihe „Debut im Deutschlandfunk Kultur“ gab, seit der Saison 2020/21 regelmäßig im Wiener Konzerthaus als „Great Talent“ auftritt, als Solistin bei renommierten Festivals zu hören ist und ihr Debut in der Elbphilharmonie im April 2022 gab.

Lucas Campara Diniz wurde in eine Gaucho-Familie in Santa Maria (Südbrasilien) geboren und wuchs mit deren traditioneller Musik auf. Er gewann erste Preise bei internationalen Gitarrenwettbewerben und trat auf den größten Gitarrenfestivals in Südamerika auf. 2015 kam er nach Deutschland, um sein Studium bei Prof. Franz Halász fortzusetzen. Neben zahlreichen Konzerten im Solo- und Kammermusikbereich widmet er sich auch dem Komponieren.

## „Dinge, die ich sicher weiß“ – Eine Familie unter dem Brennglas

In seinem Stück „Dinge, die ich sicher weiß“ ergründet der australische Autor Andrew Bovell die geheimen Sehnsüchte, Erwartungen und Träume, die sich unter der Oberfläche einer Vorzeigefamilie, hier Familie Price bestehend aus Mutter, Vater und vier Kindern, verstecken. Vielschichtig und mit großer Präzision gibt er Einblicke in ein Familienleben, das authentischer und bewegender kaum sein könnte. Dabei setzt er sich tiefgründig mit Themen auseinander, die jeden angehen: Ehe und Familie, Lebenslügen und das Alter.

Zu Beginn und am Ende des Stücks zählt die jüngste Tochter der Familie die Dinge auf, von denen sie sicher weiß, dass sie für sie wichtig sind. Das Stück entfaltet sich dann anhand der vier Jahreszeiten, in denen je eines der erwachsenen Kinder eine Identitätskrise erlebt. Der Akzent des Stückes liegt dabei nicht so sehr auf diesen vier Krisen, sondern auf den Auswirkungen, die sie für die Eltern (den nach seiner vorzeitigen Entlassung zum Hobby-Rosenzüchter gewordenen Bob und Fran, die als Krankenschwester die Familie ernährt) haben. Im Sommer kehrt die jüngste Tochter Rosie aus Europa zurück, wo ein junger gutaussehender Spanier ihr Herz gebrochen hat. Im Herbst entscheidet sich die ältere Tochter Pip, ihren Ehemann und die Kinder zu verlassen, um in Über-



see einer beruflichen Chance und auch einer erfüllenderen Beziehung nachzugehen. Im Winter schockiert der älteste Sohn Mark seine Eltern, als er erklärt, er plane in Sydney ein neues Leben als Mia anzufangen. Und im Frühjahr enthüllt der jüngste Sohn Ben, dass er Geld veruntreut hat ...Sehr genau von ihm beobachtet zeigt Bovell, was Kinder und Eltern trennt und was sie zusammenhält. Und so ist am Ende des Jahres, durch das wir Eltern, Kinder und Geschwister begleiten, vieles nicht mehr so, wie es am Anfang war.

## MITARBEITERTIPPS



Silke Dreher  
Kaufmännische Leitung

Nach einem fantastischen Abend mit ihm auf dem Honberg-Sommer, freue ich mich besonders auf **Heinrich del Cores Comedy Club** am 4. Januar in der Angerhalle. Der Doppel-Preisträger der „Tuttlinger Krähe“ lädt an diesem Abend eine explosive Mischung zu sich in den ‚Comedy-Club‘ ein, die beste Unterhaltung verspricht: den oberschwäbische Kabarettist Uli Böttcher, die Kölnerin Vera Deckers, die Wortwitz gegen den Wahnsinn setzt, Pit Hartling, der mit seiner

Zauberkunst Wunder wirkt, und Ernst Mantel (Ex-Die Kleine Tierschau). Heinrich Del Core selbst wird die Veranstaltung moderieren und eigene kleine Geschichten einstreuen, die diesen Abend zu einer im wahrsten Sinne des Wortes einmaligen Geschichte zu machen.



Michael Baur  
Geschäftsführer

Der 15. Januar verspricht ein ganz besonderer Abend zu werden: In der Stadthalle freuen wir uns dann auf **Francesca Amato und Sandra Landini**, zwei hervorragende Pianistinnen aus Norditalien. Beide haben zunächst eine Karriere als Solistin verfolgt und in den bedeutenden Sälen Europas und in Übersee und mit großen, internationalen Orchestern konzertiert. Vor Jahren haben sie sich dann zu einem heute gefeierten Klavierduo zusammengetan.

Im Januar werden sie uns Werke von Mozart und Liszt präsentieren. Spannend wird es auch sein, an diesem Abend erstmals die beiden Flügel der Stadthalle im Zusammenspiel zu hören – unseren 2001 gefertigten Steinway D und den neuen, 2021 in Spaichingen gefertigten Sauter Omega 220.

**TUTTLINGER HALLEN**

**ZUHAUSE IST ECHT.**

**5 € GUTSCHEIN**  
für Veranstaltungen  
bis Mai 2023

**LIVE IST ECHTER.**

Keine Barauszahlung möglich. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Einzulösen nur in der Ticketbox Tuttlingen und nur gültig für Eigenveranstaltungen der Tuttlinger Hallen bis Ende Mai 2023. Jeweils nur ein Gutschein einlösbar.

## TUTTLINGER TIPPS

Fr, 16. Dez., 20.00 Uhr, Stadthalle  
**„DER GRAF VON MONTE CRISTO“ – Theaterlust München**

So, 18. Dez., 18.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**ONAIR – „So this is Christmas“**

Fr, 23. Dez., 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**MARLIS PETERSEN & KATRIN WEBER – „Ungewöhnlich persönlich“**

Mi, 28. Dez., 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**„SCHWOBA KOMEDIE“**

Mi, 28. Dez., 16.30 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**„DIE ZAUBERFLÖTE FÜR JUNG UND ALT“ – Wolfgang Amadeus Mozart**

Do, 29. Dez., 19.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**„BEST OF MUSICALS“ – Der Erfolg geht weiter**

Fr, 30. Dez., 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**„DIE KLINGENDE BERGWEIHNACHT“ – Volkstümliche Weihnachts-Revue mit Patrick Lindner, Anita & Alexandra Hofmann u.v.a.**

Fr, 30. Dez., 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**TINA HÄUSSERMANN - „Supertina rettet die Welt im Rahmen ihrer Möglichkeiten“**

Mi, 4. Jan., 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**HEINRICH DEL CORES COMEDY CLUB – „Das Neujahrsprogramm“**

Fr, 13. Jan., 19.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**„SCHWANENSEE“ – Klassisches Ballett**

So, 15. Jan., 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**FRANESCA AMATO & SANDRA LANDINI – Rezital für zwei Klaviere**

Mi, 18. Jan., 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**RÜDIGER VON FRITSCH – „Zeitenwende – Putins Krieg und die Folgen“**

Sa, 21. Jan., 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**STAHLZEIT – „SCHUTT+ASCHE“-Tour 2023**

Sa, 4. Feb., 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**THOMAS SCHRECKENBERGER – „Nur die Lüge zählt“**

Mo, 6. Feb., 9.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**„DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE“ – Junges Theater Bonn**

Do, 9. Feb., 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**„DINGE, DIE ICH SICHER WEISS“ – Ernst Deutsch Theater Hamburg**

So, 12. Feb., 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**VIVI VASSILEVA & LUCAS CAMPARA DINIZ – „Von Bach bis Piazzolla“**

## TICKETBOX

Das Team der Ticketbox freut sich zu folgenden Zeiten über Besuch: Mo, Di, Do, Fr jew. von 10 bis 13 Uhr sowie Mo und Do von 14.30 bis 18 Uhr  
Kartenbestellungen auch gerne online über [tuttlinger-hallen.de](http://tuttlinger-hallen.de) oder telefonisch über die Tickethotline **07461/910996**

DIGITALISIERUNG IM BAUHOF:

## Mit Apps und Scannern gegen Eis und Schnee

Beim Bauhof wird nicht nur mit schwerem Gerät gearbeitet, auch Digitalisierung wird immer mehr zum Alltag. Gerade beim Winterdienst werden die Vorteile deutlich.



Den Straßenzustand im Blick: Bauhofleiter Gerd Rudolf im Einsatzfahrzeug, der automatisch die Fahrbahnoberfläche abscannt.

„Hier haben wir die ganze Stadt im Blick“, sagt Gerd Rudolf und zeigt auf den Bildschirm in seinem Büro. Lilafarbene Striche ziehen sich über die Satellitenaufnahme des Tuttlinger Stadtgebietes, und wenn der Bauhofleiter mit der Maus über die Linien fährt, folgen weitere Informationen: Welches Fahrzeug ist hier gerade? Und welche Ausstattung kommt zum Einsatz? Erfasst werden die Daten automatisch. Und im Bauhof-Büro in der Ludwigstaler Straße behält man so den Überblick. „Früher waren wir quasi blind – wir wussten nur, dass unsere Leute draußen sind – aber nicht, was sie genau machen, ob alles nach Plan läuft oder ob es irgendwo stockt“, berichtet Rudolf. „Heute können wir das ganz gezielt steuern und auch reagieren, wenn es irgendwo klemmt.“

Vor allem im Winterdienst zahlt sich die Digitalisierung aus. Denn das, was der Bauhof während der kalten Jahreszeit leisten muss, ist Tag für Tag und Nacht für Nacht aufs Neue eine logistische Herausforderung: Die Arbeit von 60 Männern und Frauen mit ihren 15 Lastwägen sowie zahlreichen Kleinräumern muss schließlich sinnvoll koordiniert werden – und das bei ständig wechselnden Arbeits- und Wetterbedingungen.

Schon bei der Alarmierung spart die Digitalisierung jede Menge Zeit. Früher musste jeder Mitarbeiter in aller Frühe einzeln ange-

rufen werden, wenn bei starkem Schnee und Eis die gesamte Mannschaft benötigt wurde. Und das konnte bis zu zwei Stunden dauern. „Heute sind es zwei, drei Minuten“, so Gerd Rudolf. Ein paar Klicks reichen aus, und alle 60 Mitarbeitenden erhalten eine SMS und eine Sprachnachricht. Weitere Infos können ergänzt werden – zum Beispiel der Hinweis, dass man wegen Blitzeis schon bei der Anfahrt aufpassen sollte.

Auch die Analyse des Straßenzustandes wurde digitalisiert: Statt aufwändiger Messungen von Hand wird der Asphalt heute automatisch auf Glätte oder Nässe abgescannt. Die Dauer der täglichen Kontrolltour reduziert sich so von drei auf eine Stunde. „Wir erkennen Gefahren schneller, wir können schneller reagieren – und wir sparen jede Menge Zeit, die für unsere eigentlichen Aufgaben bleibt“, fasst Gerd Rudolf zusammen.

Von der Digitalisierung profitiert aber nicht nur der Winterdienst. Die vom Bauhof verwendete Software „Trace Mate“ hat auch Module für den allgemeinen Straßenzustand, für Spielplätze oder Stadtbäume, für Haltestellen und Streukisten, für Mülleimer oder Hundetütspenden und sogar für Biberschäden. Das Prinzip ist immer das Gleiche: Mängel werden vor Ort am Handy erfasst und automatisch an die zuständigen Stellen weitergeleitet, die sie



Unscheinbar: Hinter der schlichten Kunststoffverkleidung verbirgt sich der Fahrbahn-Scanner.

dann schnellstmöglich abarbeiten. Vor allem wird alles automatisch dokumentiert – so dass man zum Beispiel bei jedem Spielplatz nachsehen kann, ob die zweiwöchigen Sicherheits-Checks auch wirklich durchgeführt wurden.

Eines kann aber auch die beste Software nicht: „Wenn es den ganzen Tag am Stück schneit, werden wir nie alle Straßen gleichzeitig räumen und ständig schneefrei halten können“, so Gerd Rudolf. Aber einen Vorteil bietet die Software auch hier: „Wenn ungeduldige Bürger anrufen, kann ich nachsehen, wo das nächste Räumfahrzeug gerade ist und wann es wohl kommen wird – und alleine schon diese Information beruhigt die meisten.“

## Beim Drei-Kronen-Areal entsteht der Willy-Brandt-Platz

**P**flasterungen, Bäume, eine neue Verkehrsführung und auch verkehrsberuhigte Bereiche – die Straßen rund ums Drei-Kronen-Areal sollen komplett umgestaltet werden. Auf Basis der im Gemeinderat vorgestellten Pläne wird die Stadt jetzt Fördermittel beim Land beantragen. Ab Frühjahr 2024 soll gebaut werden.

Baudezernent Florian Steinbrenner stellte im Technischen Ausschuss die Planung vor, die drei Ziele hat: Sie soll das Stadtbild rund um das künftige Drei-Kronen-Quartier optisch aufwerten. Sie soll den Verkehr in diesem Bereich der Stadt beruhigen ohne Staus zu verursachen. Und sie soll zu den Förderbedingungen des Landes passen. Denn das ist bereit, das 8,6 Millionen-Euro-Projekt mit bis zu 3,8 Millionen Euro zu unterstützen. Voraussetzung: Der Autoverkehr wird gebremst und die Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer werden verbessert. Konkret sieht die Planung der Büros Breinlinger, Senner und Fichtner folgendes vor:

- In der Oberen Hauptstraße werden aus bisher vier künftig zwei Fahrspuren. So entsteht Raum für Bäume, großzügige Gehwege, Freiflächen für Außengastronomie oder eventuell auch Wasser.
- Die Schützenstraße wird verkehrsberuhigt. An verschiedenen Stellen wird es Querun-



Tuttlingens neuer Platz: Der Bereich am ZOB wird zum Willy-Brandt-Platz. Farbige Pflaster lockern den Bereich auf,

- gen geben. Im Bereich des Hochschulcampus ist ein kleiner Vorplatz geplant.
  - Der Bereich westlich des ZOB wird platzartig gestaltet und zum künftigen Willy-Brandt-Platz. Er wird auch optisch Verlängerung zur Fußgängerzone. Der Platz darf zwar mit Tempo 20 befahren werden, wird allerdings ein beruhigter Bereich für Autos, Fuß- und Radverkehr werden.
  - Die Kreuzung am Burgtheater wird durch eine Querunginsel sicherer für Rad- und Fußverkehr.
  - In der Katharinenstraße wird der Verkehr auf vier Spuren fließen. Außerdem gibt es einen Fuß- und Radweg.
- Die Beruhigung – vor allem im Bereich der Schützenstraße, der Oberen Hauptstraße und

am Willy-Brandt-Platz – wird ermöglicht, indem große Teile des Verkehrs auf der Katharinenstraße zusammengefasst werden. Durch die neue Verkehrsführung fallen auch derzeit noch nötige Umwege weg, was den Verkehr entlastet. Die künftige Verkehrsführung wurde von Verkehrsplanern auf der Grundlage der Verkehrszahlen aus Vor-Corona-Zeiten durchgerechnet. Demnach funktioniert das Modell auch bei steigenden Verkehrszahlen und selbst für den Fall, dass eines Tages die Weimarstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt würde.

Im Frühjahr sollen die Förderanträge eingereicht werden, idealerweise können die Arbeiten dann im Herbst 2023 ausgeschrieben werden, so dass ab Frühjahr 2024 die Bauarbeiten beginnen und bis 2027 abgeschlossen sein sollen.

### STADTWACHE UND GESCHÄFTSSTELLEN DER STADTEILE BLEIBEN EINE WOCHE GESCHLOSSEN

## Energieferien und Öffnungszeiten der Verwaltung nach Weihnachten

**T**eile der Verwaltung bleiben in der Woche nach Weihnachten geschlossen. Damit möchte die Stadt vor allem Energie sparen. Die meisten Einrichtungen bleiben aber – außer direkt an den Feiertagen – besetzt. Die Verwaltung ist über den Jahreswechsel erreichbar. Das Rathaus und die unterschiedlichen Kultureinrichtungen sind teilweise geöffnet.

Mit den Energieferien schließt sich Tuttlingen einer Initiative zahlreicher Städte und Gemeinden im Landkreis an. „Wir wollen Energie sparen – aber es muss immer verhältnismäßig bleiben“, so die Devise der Stadtverwaltung. Aus diesem Grund habe man sich für eine moderate Lösung entschieden und darauf verzichtet, weitere Abteilungen zwischen den Jahren zu schließen. „Die Nachteile für die Bürger wären vermutlich größer gewesen als der Spareffekt“, heißt es weiterhin.

Komplett schließen werden vom 27. bis 30. Dezember die Geschäftsstellen in Möhringen und Nendingen sowie die Stadtwache. Zuständiger Ansprechpartner für alle Anliegen ist in dieser Zeit die Stadtverwaltung. Alle wichtigen Dienstleistungen werden selbstverständlich angeboten.

Dass es bei diesen drei Bereichen bleibt, hat technische Gründe. Wirklich sparen lässt sich nur, wenn man in einem Gebäude die Heizung komplett herunterfährt. In den Gebäuden des Rathauses sei dies aber nicht möglich, da in den verschiedensten Abteilungen auch zwischen den Jahren Mitarbeiter\*innen auf jeden Fall ihren Dienst tun müssen – beispielsweise im Standesamt oder im Bürgerbüro. Folglich muss die Gebäudeheizung in Betrieb bleiben, so dass der Spareffekt überschaubar bleibe, wenn weitere Abteilungen in den Urlaub geschickt

würden. Die Schließung der Geschäftsstellen und der Stadtwache für ein paar Tage ist hingegen organisatorisch leicht umsetzbar.

Dennoch geschlossen bleibt das Rathaus am 24. und 31. Dezember sowie an den Feiertagen 25. und 26. Dezember sowie 1. und 6. Januar. Zusätzlich ist das Bürgerbüro am Samstag, 7. Januar, geschlossen.

Die traditionelle Jahresausstellung in der Galerie (s. Rückseite) läuft bis 8. Januar und ist von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Am 24. Dezember und am 31. Dezember bleibt auch die Galerie geschlossen.

Die Stadtbibliothek ist ebenfalls am 24. und 31. Dezember geschlossen. Sie öffnet sonst zu den regulären Öffnungszeiten (s.S.2). Zu beachten ist jedoch, dass der Rückgabekasten in der Zeit vom 23. bis 26. Dezember sowie vom 30. Dezember bis 2. Januar verschlossen bleibt.

## 24.500 EURO WERDEN AUSGESCHÜTTET

# Bürgerstiftung unterstützt 22 Projekte

**22** Projekte vor allem aus dem sozialen Bereich unterstützt die Bürgerstiftung in diesem Jahr. 24.500 Euro wurden ausgeschüttet und überreicht.

„Wir fördern Dinge, die sonst nicht möglich wären, weil es keine regulären Budgets dafür gibt“, so Stiftungsvorsitzender Dr. Frank Breinlinger. Gerade im Bereich der Schulen und Kindergärten ist die Tuttlinger Bürgerstiftung regelmäßig aktiv, aber auch Umweltprojekte oder kulturelle Aktionen können gefördert werden – je nach Bewerbungslage.

Finanziert werden die Förderprämien aus den Erträgen des Stiftungskapitals, das mittlerweile gut eine Million Euro beträgt. Möglich sei dies vor allem durch eine gute Anlage des Stiftungskapitals, so Breinlinger. Er dankte in diesem Zusammenhang vor allem Daniel Zeiler, der bis vor kurzem die Finanzen der Stiftung verwaltete, Tuttlingen aus beruflichen Gründen verließ und nun von Winfried Sauter abgelöst wurde. Unterstützt werden folgende Projekte:

- Der Kindergarten St. Andreas Möhringen organisiert eine eigene Sprachförderung und benötigt dafür Lernmittel.
- Die Mutpol-Autistenklasse betreibt ein pädagogisches Landwirtschaftsprojekt und baut dafür einen Hühnerstall.
- Die Kindergärten Auferstehungskirche, Schrotten und West, starten Bewegungsprojekte und benötigen Unterstützung für Personal und Sportgeräte.
- Die Hermann-Hesse-Realschule und die Karlschule bieten wieder Schwimmkurse



Unterstützung von der Bürgerstiftung: Vertreter\*innen der geförderten Projekte im Ratssaal mit Dr. Frank Breinlinger und Irmgard Dinkelaker vom Stiftungsvorstand (beide re.).

- zum Ausgleich der Lockdown-Defizite an.
- Die Wilhelmschule setzt ihr Projekt „Mein erstes Buch“ zur Leseförderung fort.
- Die Donauschule Nendingen startet zusammen mit der Jugendkunstschule ZEBRA ein Film- und Fotoprojekt.
- Der Rittergartenverein organisiert zusammen mit Christof „Stiefel“ Manz Aktionen für ukrainische Geflüchtete.
- Die Hermann-Hesse-Realschule bietet gemeinsam mit Phönix ein Präventionsprogramm für Mädchen an.
- Der Psychosoziale Förderkreis baut als Ergänzung zum Café „Zeit“ im Klinikum einen „Bauchladen“ für Patient\*innen auf.
- Der Ortsseniorenrat organisiert wieder eine Stadtrundfahrt, um über aktuelle Themen in der Stadt zu informieren.
- Die Sozialarbeit der Gymnasien startet ein Präventionsprogramm, bei dem Akzeptanz und Toleranz vermittelt werden.
- Die Anton-Braun-Grundschule Möhringen baut eine neue Schülerbibliothek auf.
- Der Förderverein der Hermann-Hesse-Realschule bietet einen internationalen Kochkurs an.
- Die Fachstelle Sucht organisiert ein Selbstbehauptungstraining für Frauen aus einem suchtbelasteten Familienumfeld.
- Kukav saniert neue Veranstaltungsräume, da das „Abteil 42“ im Bahnhof bald nicht mehr zur Verfügung steht.
- Der neue Permakulturverein baut an der Donau einen Garten auf, in dem nachhaltige Gärtnerei umgesetzt wird.
- Tuttilla Abenteuerland erneuert den morschen Zaun rund um das Tuttilla-Gelände.
- Musikschule und Musik-Stadtverband planen das Event „Musik verbindet“, das auch die Partnerstädte einbezieht.
- Mutpol organisiert zusammen mit der Galerie das Kunstprojekt „Wege“ für Jugendliche.
- LURS setzt die Präventionsarbeit fort, bei der bei der Suchtprävention und Persönlichkeitstraining im Mittelpunkt stehen.

## FÜR JUGENDKULTURZENTRUM UND KINDERSCHUTZBUND

# Jugendkunstschule Zebra gestaltet neues Wandbild

Die Jugendkunstschule Zebra hat für das Jugendkulturzentrum und den Kinderschutzbund eine 10 Meter lange Wand bemalt, direkt gegenüber dem Gebäude Möhringer Straße 8. Die Jugendlichen aus dem Kurs ‚Malerei und Grafik‘ realisierten zusammen mit den Dozentinnen Petra Metzger und Sabine Krusche das fröhliche Wandbild nach dem Entwurf eines Schülers des Kurses.



Das neue Wandbild in der Möhringer Straße ist eine Gemeinschaftsarbeit für das Jukuz als „Ort der Begegnung“.

Das Thema war „Ort der Begegnung“ und Kevin's Entwurf stellt in einer jugendlichen Bildsprache das Jugendkulturzentrum und den Kinderschutzbund als einladende Treffpunkte dar, gespielt, Party gemacht, Freunde getroffen

und sich ausgetauscht wird. Die Motive wurden comicartig umgesetzt, graffitiartige Striche und dynamischen Dreiecke schaffen eine dynamische und fröhliche Stimmung. Für die Jugendlichen war es ein tolles Projekt

gemeinsam diese Wand zu gestalten und in einer großen Dimension zu malen. Es wurden hochwertige Fassadenfarben verwendet, damit das Bild lange hält und lange Freude macht.

SWT LIEFERT WÄRME AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

## Grüne Fernwärme mit Holz

**E**nergieautark, regional verfügbar, unabhängig von fossilen Gaspipelines und klimafreundlich – das sind die Anforderungen an die Wärmeversorgung der Zukunft. Und das zu Recht: Denn die Wärmewende bestimmt maßgeblich den Erfolg der Energiewende vor Ort. Aus diesem Grund betreibt die Stadtwerke Tuttlingen GmbH (swt) bereits seit über 20 Jahren eigene Heizwerke, die mit Holz befeuert werden. Mit der klimafreundlichen Wärme werden u.a. die Stadthalle, verschiedene Schulen und Wohngebäude, zwei Hotels, das Kino-Areal sowie der gesamte Gewerbepark take-off beheizt. Hier zeigen wir den Weg vom Energierohstoff im Wald bis zum warmen Wohnzimmer.



**Regional verfügbar:** Das Holz für die swt-Heizwerke stammt aus nachhaltiger, zertifizierter Forstwirtschaft aus regionalen Wäldern. Für die Holz hackschnitzel wird Restholz verwendet, d.h. Baumkronen und Äste, die in der Bauindustrie keine Verwendung finden.



**Der Hacker:** Eine Spezialmaschine, der sogenannte Hacker, verarbeitet die Äste zu kleinen Holz hackschnitzeln und wirft sie über ein Gebläse direkt auf einen LKW-Container.



**Trocknung:** Circa sechs Monate lagern die Holz hackschnitzel und trocknen dabei an der Luft und an der Sonne. Es wird keine zusätzliche Energie für die Trocknung benötigt.



**Kurze Transportwege:** Die Hackschnitzel werden per LKW im swt-Heizwerk in der Stadionstraße angeliefert. Der Transportweg zwischen Wald und Heizwerk beträgt nur 10 bis 30 km. Die swt legt viel Wert auf eine möglichst regionale Herkunft des Energieholzes.



**CO2-neutral:** Holz setzt beim Verbrennen nur so viel CO2 frei, wie der Baum während seines Wachstums aufgenommen hat. Bei einem Wirkungsgrad von bis zu 85 Prozent sorgen modernste Filteranlagen für minimale Emissionen.



**Unsichtbar:** Die Fernwärme wird vom Heizwerk über isolierte Erdleitungen in die Wohn- und Gewerbehäuser transportiert.



**Platzsparend:** Im Haus selbst sorgt eine kompakte Übergabestation für die Verteilung der Wärme. Die Kosten für Bau und Wartung einer Heizung entfallen. Im Falle einer Störung bietet die swt einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst.



**Einfach komfortabel:** swt-Fernwärme mit Holz sorgt für ein kuschliges, warmes Zuhause – ganz ohne fossile Brennstoffe.

SCAN ME



Scan me: Mehr zum Thema „Nachhaltige Fernwärme“ zeigt das Video der Stadtwerke auf [www.swtenergie.de/holz](http://www.swtenergie.de/holz)



## Die Wohnbau auf Klimaklausurtagung



Moderator Tobias Baunach

Klimaschutz oder bezahlbare Mieten? Neubau oder Modernisierung? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigte sich die Belegschaft der Tuttlinger Wohnbau GmbH zwei Tage lang im Tagungshotel St. Elisabeth in Hegne. Die Klausurtagung sensibilisierte nochmal aktiv alle Mitarbeiter für das Thema Klimaschutz und förderte ein Nach- oder Umdenken bei jedem Einzelnen.

Das Wohnbau-Team nimmt aus der zweitägigen Klimaklausur viele Ideen und Anregungen mit, um in Zukunft einen noch größeren Anteil zum Klimaschutz leisten zu können. Konkrete Pläne werden bereits ausgearbeitet und sollen schon bald in die Realität umgesetzt werden.



Mitarbeiter-Workshop

Moderator und Kommunikationstrainer Tobias Baunach, bekannt aus dem Fernsehmagazin „Bauen & Wohnen“ von Regio TV, begleitete die Wohnbau an beiden Tagen und lockte mit gezielten Fragen und Workshop-Methoden die Ideen aus den Teilnehmern heraus. Die Bestandsanalyse und die bisherigen Visionen der Wohnbau stellten Prokuristin Rita Hilzinger, der Leitende Architekt Michael Heim und Bauprojektmanagerin Hannah Dilger vor. Weitere Impulse setzte Frau Prof. Dr. Sippel mit ihrem eindrucksvollen Vortrag „Motivation und Sinnhaftigkeit“. Neben der Professur an der Hochschule Konstanz engagiert sich die Professorin für Nachhaltige Ökonomie als Expertin in der gemeinnützigen Organisation Club of Rome.

Bereits in den vergangenen zehn Jahren hat die Tuttlinger Wohnbau für die Ertüchtigung ihrer Gebäude über 32 Millionen Euro ausgegeben, was einem durchschnittlichen Umsatz-Anteil von 28 Prozent entspricht. Neben der laufenden Instandhaltung wie Reparaturen, Renovierungen, Badsanierungen und Treppenhausemstrichen wurden vor allem energetische Modernisierungsmaßnahmen in Form von neuen hochwertigen Fenstern, Verbesserung der Gebäudehüllen und Ertüchtigung der Wärmeversorgung durchgeführt.



Referentin Prof. Dr. Maike Sippel

### Tuttlinger Wohnbau GmbH

In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 1705-0

Fax 07461 1705-25

info@wohnbau-tuttlingen.de

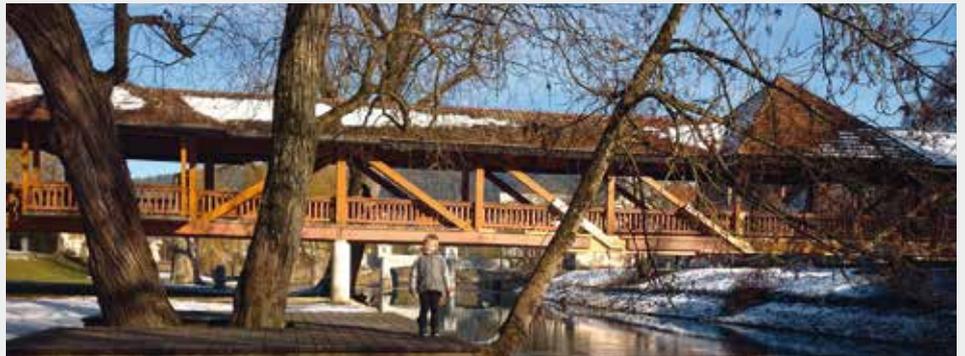
www.wohnbau-tuttlingen.de

# Aus den Fraktionen und Gruppen

**CDU**

Fördernd.  
Gut.  
Passend.

Wie immer am Ende eines Jahres bestimmen auch 2022 die Haushaltsplanungen die Gemeinderatsarbeit für das kommende Jahr 2023. Geprägt von den Energiepreisen, der Inflation und der unsicheren Lage durch den Ukrainekrieg hat die CDU Fraktion in den Haushaltsberatungen dem Haushaltsentwurf zugestimmt. Verbunden mit der Aufforderung an die Verwaltung zur maßvollen Mittelanmeldung der verschiedenen Fachbereiche. Die immer wiederkehrende Übertragung von sehr hohen Haushaltsausgabestellen muss dringend reduziert werden. Auch in 2023 wird die CDU Fraktion frei von ideologisch



Eine großzügige Rad- und Fußgängerbrücke ersetzt in 2023 den alten Rathaussteg.

geprägten Forderungen das tun, was Tuttlingen und seine Bürgerinnen und Bürger fördert, was gut für eine intakte und zukunftssichere Umwelt ist und was vor allem zu Tuttlingen mit seinem ländlich geprägten Umland passt.

Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern friedvolle und erholsame Weihnachtsfeiertage, ein paar Tage zum Luft holen und Zeit für Neues. Für das neue Jahr vor allem Frieden und Gesundheit.



## LBU: Parkgebühren hoch – Bustarif runter = Klimaschutz

„Endlich mal ein wirklich grüner Beschluss“! Die Erleichterung bei der LBU-Fraktion war groß. Die Stadt wird ab Januar die Einzel-Tickets für den Stadtbus von 2,40 Euro auf 1,00 Euro und die Kindertickets sogar von 1,80 Euro auf 0,50 Euro verbilligen. Die Ganztageskarte für eine Person wird von 4,70 Euro auf 3,00 Euro und die Gruppenkarte sogar von 9,30 Euro auf 5,00 Euro vergünstigt. Zur Finanzierung werden durch die zusätzlichen Gebühren für das Parken in der westlichen Innenstadt fast kostendeckende Beträge erzielt. Die Anreize werden gestärkt, den „hausgemachten Verkehr“, auch der vielen Berufspendler(innen) im Stadtgebiet, zu reduzieren,

auch weil der Landkreis ein 40 Euro-Monatsticket im Jahresabo im Januar 2023 einführen wird. Dieses wird dann in den Landkreisen Tuttlingen, Schwarzwald-Baar und Rottweil gelten. Falls das 49 Euro-Ticket kommt, sind noch weitere Vorteile möglich. Die Nutzung über den Tarifverbund hinaus wird dann attraktiver, z.B. Richtung Stuttgart, Freiburg, Bodensee. In den drei Monaten des Neun-Euro-Tickets sind etliche Pendler(innen) umgestiegen und immerhin 30% auch danach am ÖPNV hängen geblieben. Das Fahrgastaufkommen vor der Corona-Pandemie wird derzeit sogar übertroffen. Die Kommunalpolitik hat vorgelegt. Jetzt gilt es, die Qualität des Bus- und Bahnverkehrs bei Pünktlichkeit und Verlässlichkeit zu verbessern.



[www.lbu-tuttlingen.de](http://www.lbu-tuttlingen.de)

Und: Die LBU dankt den StadtratskollegInnen, die originär nicht „grün“ sind, dass sie überwiegend für die neue kommunale Verkehrspolitik gestimmt haben. Das war gut für das Klima im Stadtrat und ist gut für den Klimaschutz in unserer Stadt.

**SPD**

Neu im Amt und schon ein guter Ansatz. Der neue Leiter des Tuttlinger Forstamts, Michael Hager, beruft sich nicht auf unproduktive Einarbeitungszeiten, sondern liefert vom Start weg. Als Herr über den Tuttlinger Stadtwald erkennt er sofort die Wenignutzung des Energieholzpotentials des Tuttlinger Waldes. Bei der Suche nach Möglichkeiten geht er den richtigen Weg: hinsichtlich

einer Lösung erkundigt er sich bei anderen Kommunen und findet in Murnau in Bayern ein überzeugendes Konzept – die Verwertung des eigenen Energieholzes mittels Nutzung einer Hackschnitzelanlage. Mit den Hackschnitzeln können dann Nahwärmnetze versorgt werden und somit ist ein weiteres Modul hinsichtlich Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit von externen Energielie-

feranten geschaffen. Dank der plakativen Präsentation der Anlage in Murnau durch Michael Hager ist es unserer SPD-Fraktion nicht schwergefallen, dieser Beschaffung einstimmig zuzustimmen. Wir unterstützen mit Nachdruck unsere Verwaltung, die Energieversorgung in Tuttlingen preiswert, umweltverträglich und zukunftssicher zu entwickeln.



## Warum begrüßen wir Liberalen den Bau der Anlage zur Trocknung von Hackschnitzeln?

Wenn Kommunalpolitik Politik mit Logik und Verstand ist, ist eine Trocknungsanlage für Hackschnitzel ein ökonomisch und ökologisch schlüssiges Modell der modernen ganzheitlichen Nutzung des Rohstoffes Holz.

Trocknung von Hackschnitzel ist das signifikante Erhöhen des Brennwertes von feuchten Hackschnitzeln. Erfolgt diese Brennwerterhöhung – wie in Tuttlingen – mittels regenerativer Energien, ist dieser Prozess Transformation von nicht speicherbaren regenerativen Energien in zu jedem späteren Zeitpunkt abrufbare Energie in Form von getrocknetem Holz.

Das für Tuttlingen angedachte Konzept widerlegt den NABU, der in der Verbrennung von Holz negative Auswirkungen auf Klima, Gesundheit und weltweite Waldbestände sieht (vgl. Gränzbote v. 18.10.22).

Die Nutzung von Restholz kann in vier Formen erfolgen:

Variante 1: Rest- und Abfallholz bleiben im Wald liegen, verrotten langsam, währenddessen genau die CO<sub>2</sub>-Menge frei wird, die im Holz gespeichert

ist. Die bei diesem Prozess freigesetzte Energie bleibt ungenutzt. Variante 2: Das nicht genutzte Holz wird gesammelt und der Energiegewinnung zugeführt. Die CO<sub>2</sub>-Bilanz verschlechtert sich wegen des Sammelns, dem Transport und der Aufbereitung, jedoch wird dadurch fossile Energie eingespart, was zu deutlichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen führt. Variante 3: Werden die Hackschnitzel, wie in Tuttlingen geplant, zusätzlich noch getrocknet, wird bei gleichbleibender CO<sub>2</sub>-Belastung ein höherer Brennwert des Holzes erreicht. Erfolgt die Trocknung regenerativ, ist dieser Veredelungsprozess sowohl ökologisch als auch ökonomisch positiv: der Brenn- und Materialwert steigt und zu jedem Zeitpunkt steht grüne Energie zur Verfügung.

Variante 4: Früher üblich – heute nicht mehr nachvollziehbar – war das Verbrennen von Restholz vor Ort, um Schädlingsbefall vorzubeugen. Damit ist die Tuttlinger Lösung die vernünftigste Lösung für Mensch und Natur, effektiv und ideologiefrei.

Fragen oder Diskussionsbeiträge hierzu? [stadtraete@fdp-tuttlingen.de](mailto:stadtraete@fdp-tuttlingen.de)

Alle Fraktionen und Gruppen im Gemeinderat haben Anspruch darauf, sich in unserem Stadtmagazin zu präsentieren. Leider erhielten wir von den hier nicht abgebildeten Bürgervertretern trotz Aufforderung keinen Beitrag für diese Ausgabe.

## EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT GEWÜRDIGT

# Ehrungen für 16 langjährige und aktive Feuerwehrleute

**16** Feuerwehrleute wurden als Dank für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement von OB Michael Beck geehrt. Zwei von ihnen sind bereits seit 60 Jahren in der Wehr aktiv.

„Der Einsatz in der Feuerwehr ist nach wie vor eines der anspruchvollsten Ehrenämter“, so OB Michael Beck, „im Ernstfall geht es hier um Leben und Tod.“ Umso wichtiger sei es, Menschen zu ehren, die diesen besonderen Dienst seit vielen Jahren versehen.

Bei der Ehrung im Ratssaal zeichnete Beck 16 Feuerwehrleute aus. Zwei von ihnen engagieren sich bereits seit 60 Jahren in der Feuerwehr: Manfred Zenth begann 1962 in der Abteilung Tuttlingen. Er ist unter anderem Ausbilder für Atemschutzgeräteträger sowie Gruppen- und Zugführer. Bruno Will ist seit 1960 Truppmann bei der Abteilung Möhringen.

Für 40-Jähriges Engagement wurden Guido Sattler, Martin Schellhammer und Klaus Vorwalder geehrt. Seit 25 Jahren dabei sind Michael Wurster, Markus Spätling, Andreas Aberle, Michael Hipp und Jens Bergmann. Verliehen wurden außerdem Ehrennadeln für



Ehrung bei der Feuerwehr (von links): Ulrich Zepf (stv. Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender), EBM Uwe Keller, Bernd Schilling, Günther Benz, Dominik Reichle, Michael Hipp, Manfred Zenth, Guido Sattler, Ulrich Ilg, Ralf Mattes, Jens Bergmann, Michael Wurster, Ludger Dagge, Markus Wetzel, Siegfried Schaz, OB Michael Beck, Klaus Vorwalder

besondere Dienste in der Feuerwehr. Die Ehrennadel in Bronze erhielt Siegfried Schaz, die Ehrennadel in Silber Klaus Martin, Ulrich

Ilg, Ralf Mattes und Ludger Dagge. Mit der Ehrennadel in Gold wurde Bernd Schilling ausgezeichnet.



**NOCH BIS 8.1. IN DER STADTGALERIE**

## Jahresausstellung 2022

**N**och bis 8. Januar kann die Jahresausstellung 2022 besucht werden. Die vom Kunstkreis ausgerichtete Ausstellung gibt einen Einblick in das aktuelle Schaffen der Künstler\*innen in Tuttlingen und Umgebung. Eine Jury aus Kunst-Experten und Vertretern des Gemeinderates wählte dieses Jahr insgesamt 101 Gemälde, Zeichnungen, Graphiken, Skulpturen, Fotografien, Stickerarbeiten, Objektkunst sowie ein Video aus den Einreichungen aus. Die Galerie der Stadt in der Rathausstraße 7 ist von Dienstag bis Sonntag, jeweils 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, bleibt jedoch am 24. und 31. Dezember geschlossen.

### SUMMARY

Until January 8 it is still possible to visit the city gallery's annual exhibition showing the current artistic life of the region. The exhibition halls in Rathaus Street are open from Tuesday to Sunday from 11.00 am until 6.00 pm, except on Christmas Eve and on New Year's Eve.